

Chimie / Konzept für das 800-jährige Gymn.
Achtjähriges Gymn.

2001

Georg-Eckert-Institut BS78



1 173 141 9

Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft

Hohenzollernstraße 60, 66117 Saarbrücken

Postfach 10 24 52, 66024 Saarbrücken

Telefon (0681) 501-7361/- 7213, Telefax (0681) 501-7550

E-Mail: presse@bildung.saarland.de

www.bildung.saarland.de

Saarland

Ministerium für Bildung,
Kultur und Wissenschaft

Saarbrücken 2001

Achtjähriges Gymnasium

Lehrplan für das Fach Politik

Z-V SL
S-25(2001)

18

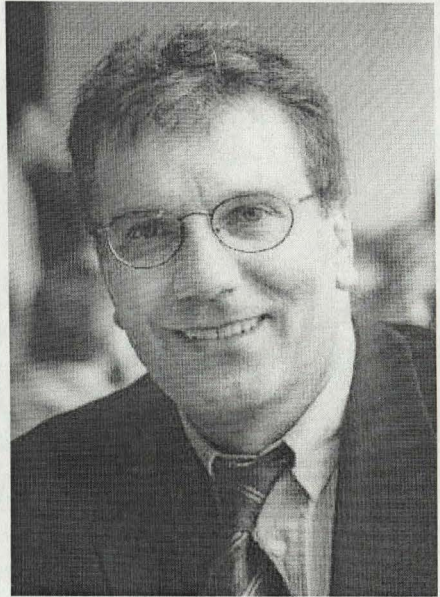
Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
-Schulbuchbibliothek -

2002/3379

Die Lehrpläne werden für jedes Fach in einem Band mit einem jahrgangsübergreifenden und einem jahrgangsbezogenen Teil zusammengefasst.

Der jahrgangsübergreifende Teil enthält eine Beschreibung der zentralen Inhalte und Ziele des Faches, Anmerkungen zum Umgang mit den Lehrplänen sowie einen Stoffverteilungsplan für alle Klassen- bzw. Jahrgangsstufen, in denen das Fach unterrichtet wird.

Der jahrgangsbezogene Teil enthält die bisher fertiggestellten Jahrgangsteilpläne und wird Zug um Zug vervollständigt.



Mit dem Schuljahr 2001/2002 führt das Saarland als erstes westliches Bundesland das achtjährige Gymnasium ein.

Die Landesregierung hat dieses "Projekt der Zukunft" auf den Weg gebracht, um unseren Schülerinnen und Schülern im internationalen Wettbewerb eine bessere berufliche und persönliche Perspektive zu geben.

Von Anfang an war klar: Mit den Lehrplänen des neunjährigen Gymnasiums kann das achtjährige Gymnasium nicht arbeiten. Deshalb wurden die Lehrpläne gründlich überarbeitet und konzentriert.

Es bleibt also zukünftig trotz Schulzeitverkürzung mehr Zeit für das Wesentliche.

Ich bin sicher: Die Qualität des Unterrichts wird durch die neuen Lehrpläne gesteigert.

Jürgen Schreier
Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft

ZUM UMGANG MIT DEN LEHRPLÄNEN

1. Aufbau des Lehrplanes

Der Lehrplan besteht aus einem allgemeinen, jahrgangsübergreifenden sowie einem jahrgangsbezogenen Teil und umfasst in seiner endgültigen Form alle Klassen- und Jahrgangsstufen, in denen ein Fach am Gymnasium unterrichtet wird.

In dem **jahrgangsübergreifenden Teil** werden - ehe detaillierte Aussagen zum Stoff einzelner Jahrgangsstufen gemacht werden - zunächst die für alle Fächer geltenden grundlegenden Aufgaben und Ziele des Gymnasiums definiert. Diese allgemeine Zielsetzung, die sich in der Trias von Allgemeinbildung, Wissenschaftspropädeutik und Studierfähigkeit zusammenfassen lässt, ist die Grundlage der Lehrpläne und damit auch des Unterrichts der einzelnen Fächer. Ausgehend davon wird im nächsten Schritt definiert, welchen Beitrag das jeweilige Fach zum Erreichen der allgemeinen Ziele des Gymnasiums leistet. Mit dieser Struktur soll erreicht werden, dass sich die Benutzer der Lehrpläne immer wieder bewusst werden, worin die zentralen Kenntnisse und Fertigkeiten bestehen, die in einem Fach erworben werden sollen, und dass diese immer wieder geübt und wiederholt werden müssen. Es soll damit auch verhindert werden, dass durch eine zu starke Konzentration auf Detailwissen die zentralen Inhalte zu wenig Beachtung finden. Der jahrgangsübergreifende Teil der Lehrpläne enthält darüber hinaus eine Übersicht über die Verteilung der Themenbereiche auf die einzelnen Klassen- und Jahrgangsstufen.

Im **jahrgangsbezogenen Teil** der Lehrpläne sind die Lehrpläne der einzelnen Jahrgangsstufen im Wesentlichen in tabellarischer Form gestaltet und haben zumeist ein zweiseitiges Layout:

In der linken Spalte sind die verbindlichen Lerninhalte aufgeführt.

In der rechten Spalte stehen Vorschläge und Hinweise, die empfehlenden Charakter haben.

Ergänzend enthält der jahrgangsbezogene Teil des Lehrplanes auch Vorschläge für fakultative Inhalte, Hinweise zu fachübergreifendem Lernen und zum Medieneinsatz.

2. Verbindliche Inhalte und pädagogische Freiräume

Lehrpläne stehen stets im Spannungsverhältnis zwischen notwendigen Festlegungen und ebenso notwendigen pädagogischen Freiräumen: Einerseits ist es im Hinblick auf die Zielsetzung des Gymnasiums und die Vergleichbarkeit der Anforderungen sowie auf die Abiturprüfung unabdingbar, verbindliche Ziele und Inhalte zu formulieren, so dass Lehrpläne naturgemäß prüfungsrelevante Aspekte betonen. Zum anderen muss es im Unterricht des Gymnasiums aber auch Freiräume geben, die von den Lehrerinnen und Lehrern in eigener pädagogischer Verantwortung gestaltet werden können.

Aus diesem Grund wurden die verbindlichen Lerninhalte auf die zentralen, unverzichtbaren Inhalte beschränkt. Außerdem wurden nicht alle, sondern nur ein Teil der im Laufe eines Schuljahres zur Verfügung stehenden Unterrichtsstunden in den Lehrplänen verbindlich verplant: Grundsätzlich wurden pro Jahreswochenstunde, mit der ein Fach in der Stundentafel vorgesehen ist, 20 Unterrichtsstunden zur Durchnahme verbindlicher Lerninhalte veranschlagt, wobei die für die einzelnen Themengebiete angegebenen Stundenansätze auch als Maß für die Intensität der Behandlung dieser Lerninhalte zu verstehen sind. Bei einem Fach, das mit zwei Stunden in der Stundentafel vorgesehen ist, sind also grundsätzlich 40 Unterrichtsstunden für die Behandlung der verbindlichen Inhalte vorgesehen, bei einem fünfstündigen Fach 100 Unterrichtsstunden. Damit verbleibt eine je nach Dauer des Schuljahres unterschiedlich große, insgesamt aber doch recht beachtliche Zahl von Unterrichtsstunden, für die im Lehrplan keine verbindlichen Inhalte vorgegeben sind.

Es liegt in der Verantwortung der Lehrerinnen und Lehrer, diesen zeitlichen Freiraum pädagogisch sinnvoll zu gestalten.

Er kann vor allem genutzt werden für

- regelmäßige Stoffauffrischungen, Wiederholungen und vertiefendes Üben, insbesondere im Hinblick auf die zentralen Ziele und Inhalte des Fachs,
- die eingehende Besprechung von Hausaufgaben und Schülerarbeiten,
- die Förderung der mündlichen Darstellungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler etwa bei Referaten und bei der Präsentation von Hausaufgaben,
- die Durchnahme zusätzlicher, fakultativer Lerninhalte (Vorschläge dazu finden sich in den jahrgangsbezogenen Teilen des Lehrplanes),
- fächerverbindendes Arbeiten,
- Projektarbeit,
- das Einbeziehen Neuer Medien in den Unterricht (z.B. Textverarbeitung am PC, Internet-Recherche, Präsentationsprogramme, Lernsoftware).

3. Zeichenerläuterung

- @ Symbol für die Möglichkeit des Einsatzes von Computern und Neuen Medien
- ☞ Symbol für die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit anderen Fächern
- ➔ Symbol für Querverweise zu Lernbereichen, die bereits behandelt sind oder noch anstehen

AUFGABEN UND ZIELE DES UNTERRICHTS AM GYMNASIUM

Das Gymnasium ist eine pädagogische und organisatorische Einheit und umfasst die Klassen- bzw. Jahrgangsstufen 5 - 12.

Es führt die Schülerinnen und Schüler zu einer erweiterten und vertieften allgemeinen Bildung. Es hat insbesondere die Aufgabe, Schülerinnen und Schülern die allgemeine Studierfähigkeit und die Fähigkeit zur Berufs- und Studienwahl zu vermitteln. Damit werden auch Voraussetzungen für eine anspruchsvolle Ausbildung außerhalb der Hochschule geschaffen.

Im Gymnasium werden die Schülerinnen und Schüler in einer der jeweiligen Altersstufe angemessenen Form im Fachunterricht mit Methoden geistigen Arbeitens vertraut gemacht und zu wissenschaftspräpädeutischem Lernen hingeführt. Drei Kompetenzbereiche sind hierbei von herausragender und übergeordneter Bedeutung:

- **die sprachliche Ausdrucksfähigkeit**, insbesondere die schriftliche Darlegung eines konzisen Gedankengangs: Angestrebt wird die Fähigkeit, sich strukturiert, zielgerichtet und sprachlich korrekt schriftlich zu artikulieren und die erforderlichen Schreibformen und -techniken zu beherrschen. Hierzu gehören auch der angemessene Umgang mit Texten, insbesondere Textverständnis, Texterschließung, Textinterpretation sowie zeitökonomische Bearbeitung, das schriftliche und mündliche Darstellen komplexer Zusammenhänge und die Fähigkeit zur sprachlichen Reflexion;
- **das verständige Lesen komplexer fremdsprachlicher Texte**: Angestrebt wird die Fähigkeit, fremdsprachliche Texte zu erschließen, zu verstehen, sich über fachliche Inhalte in der Fremdsprache korrekt zu äußern;
- **der sichere Umgang mit mathematischen Symbolen und Modellen**: Angestrebt wird die Fähigkeit, Gegenstandsbereiche und Theoriebildungen, die einer Mathematisierung zugänglich sind und in denen Problemlösungen einer Mathematisierung bedürfen, mit Hilfe geeigneter Modelle aus unterschiedlichen mathematischen Gebieten zu erschließen und darzustellen und die Probleme mit entsprechenden Verfahren und logischen Ableitungen zu lösen.

Der Erwerb dieser Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten ist nur dann hinreichend sichergestellt, wenn grundsätzlich neben den Fächern Deutsch, Fremdsprachen und Mathematik alle dafür geeigneten Fächer diese Aufgabe wahrnehmen.

Neben der **Vermittlung von Grundlagenwissen** in den einzelnen Fächern wird die Fähigkeit, in Zusammenhängen zu denken und Beziehungen zwischen den Fachinhalten herzustellen, entwickelt. Der Unterricht ist so zu gestalten, dass er von den Schülerinnen und Schülern als sinnvolles, in sich zusammenhängendes Ganzes wahrgenommen werden kann.

Lehr- und Lernstrategien und die Vermittlung von Arbeitsweisen zur systematischen Beschaffung, Strukturierung und Nutzung von Informationen und Materialien unterstützen Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit, Team- und Kommunikationsfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und die Fähigkeit zur realistischen Einschätzung der eigenen Kompetenzen und Möglichkeiten.

Gleichrangig neben dem Erwerb von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten stehen die Bildung des Charakters, die Entfaltung gefühlsmäßiger und schöpferischer Kräfte, die Entwicklung von Selbständigkeit und Urteilsvermögen sowie die Ausbildung sozialer, ethischer und religiöser Wertvorstellungen und Haltungen.

DER BEITRAG DES FACHES SOZIALKUNDE/POLITIK ZUR ERREICHUNG DER ZIELSETZUNG DES GYMNASIUMS

Das Fach Sozialkunde/Politik befasst sich mit den Grundlagen, Erscheinungsformen und Entwicklungen des menschlichen Zusammenlebens innerhalb der staatlichen und der internationalen Gemeinschaft.

Sein Beitrag zur Erreichung der Ziele der gymnasialen Bildung besteht in der Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die - dem Leitbild des mündigen, informierten, politisch handlungsfähigen und handlungsmotivierten Bürger entsprechend - auf ein politisch-gesellschaftliches Handeln im Rahmen einer demokratisch verfassten Ordnung vorbereiten sollen.

Der Unterricht im Fach Sozialkunde/Politik fördert

- die Entwicklung von Selbst- und Mitbestimmung im Sinne staatsbürgerlicher Mündigkeit und sozialer Verantwortung,
- Toleranz auf der Grundlage von Verantwortungsbewusstsein,
- das Bewusstsein für die Geschichtlichkeit und die Veränderbarkeit gesellschaftlicher Phänomene,
- das Verantwortungsgefühl für künftige Generationen,
- die Fähigkeit und die Bereitschaft, am Prozess öffentlicher Meinungsbildung und politischer Willensbildung teilzunehmen.

Das Fach Sozialkunde/Politik mit seinen engen Verbindungen zu den Fächern Geschichte und Erdkunde und seinem fachwissenschaftlichen Bezug zu den Wirtschaftswissenschaften sowie zu Politikwissenschaft, Soziologie und Recht eröffnet in vielfältiger Weise Möglichkeiten, fächerverbindend und fachübergreifend zu arbeiten.

Das Fach trägt zudem in besonderem Maße dazu bei, die Schülerinnen und Schüler - etwa bei der Vor- und Nachbereitung eines Betriebspraktikums - auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten.

Ziele und Inhalte des Faches Sozialkunde/Politik bis zum Abitur

Mit Abschluss des gymnasialen Bildungsganges erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit zu einer vertieften, systematischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Fragestellungen.

Dabei erwerben die Schülerinnen und Schüler auf **fachlich-inhaltlichem** Gebiet

- ein fundiertes Verständnis für das Verhältnis von Individuen und sozialen Gruppen innerhalb unserer Gesellschaft,
- die Fähigkeit, soziale Strukturen und ihren Wandel zu begreifen,
- Kenntnis von Institutionen in Staat und Gesellschaft sowie ihrer theoretischen Grundlagen und ihrer konkreten Erscheinungsformen,
- Einsichten in politische Theorien und ihre Auswirkungen auf Geschichte und Gegenwart,
- Einsichten in die rechtlichen und wirtschaftlichen Bedingungen menschlichen Zusammenlebens,
- ein vertieftes Verständnis für ökonomische Zusammenhänge und die Strukturen der Berufs- und Arbeitswelt.

Über folgende **methodische Fähigkeiten und Fertigkeiten** sollen die Schülerinnen und Schüler verfügen:

- Nutzung verbaler, bildhafter, quantitativer, qualitativer und symbolischer Informationsformen wie Texte, Bilder, Graphiken, Tabellen, Statistiken und Diagramme; verständiges Lesen fremdsprachlicher (englischer/französischer) Sachtexte und Informationsquellen,
- Durchführung von Interviews, Aufbereitung und Präsentation von Arbeitsergebnissen,
- Umgang mit modernen Kommunikationstechnologien (z.B. Internet oder Datenbanken), um Informationen zu sammeln und zu strukturieren, Daten zu bearbeiten, zu interpretieren und zu bewerten sowie Lösungsmöglichkeiten zu erörtern.

Fachliche und methodische Ziele werden ergänzt durch Bildungsziele **personaler und sozialer Art:**

- Entwicklung der Fähigkeit und Bereitschaft, sich für gesellschaftliche und eigene Interessen und Wertvorstellungen allein und in Zusammenarbeit mit anderen gemäß den Grundrechten einzusetzen,
- verantwortungsvoller Gebrauch der individuellen Freiheit und Achtung der Würde des Menschen,
- Entwicklung der Einsicht, dass bei der Durchsetzung der Interessen Konflikte entstehen können, die - als Bestandteil demokratischen Handelns - nach rechtlichen Regeln gelöst werden müssen,
- Akzeptanz von ethischen Werten, Normen und Einstellungen bei Entscheidungsfindungen,
- Entwicklung und Förderung der Bereitschaft, einen Beitrag zur Friedenssicherung und zur Völkerverständigung zu leisten.

Bis zum **Eintritt in die gymnasiale Oberstufe** sollen die Schülerinnen und Schüler über folgende Kenntnisse und Fertigkeiten verfügen:

- Kenntnisse von den Institutionen und deren Bedeutung für das politische und wirtschaftliche System der Bundesrepublik Deutschland,
- Fähigkeit, für den Politikunterricht relevante Quellen zu analysieren und zu interpretieren.

Ein besonderer Schwerpunkt des Unterrichtes in der Klassenstufe 10 besteht in der Vermittlung grundlegender Einsichten in **wirtschaftswissenschaftliche Zusammenhänge**, die die Schülerinnen und Schüler auch in die Lage versetzen, das Fach Wirtschaftslehre in der Hauptphase der Oberstufe und als 4. Prüfungsfach in der Abiturprüfung zu belegen.

STOFFVERTEILUNG FÜR DIE KLASSEN- BZW. JAHRGANGSSTUFEN 9 BIS 12

Klassenstufe 9		2 Wochenstunden
verbindliche Inhalte		Stunden
Leben in Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> • Familie • Schule • Jugendgruppen 	8
Rechtsprechung und Rechtssystem	<ul style="list-style-type: none"> • Stellung Jugendlicher im Rechtssystem • Rechte und Pflichten Jugendlicher 	8
Grundzüge der politischen Ordnung	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche als Mitgestalter des politischen Lebens • Jugendliche als Betroffene des politischen Lebens • Politische Institutionen auf kommunaler Ebene • Politische Institutionen auf Länderebene 	12
Wirtschaft und Arbeitswelt	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche als Teilnehmer des Wirtschaftsgeschehens • Grundlagen des Wirtschaftens 	12
fakultativ: Rechtsformen der Unternehmen; Zahlungsverkehr		

Klassenstufe 10		3 Wochenstunden
verbindliche Inhalte		Stunden
Wirtschaftsordnung in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Marktwirtschaft: soziale Teilhabe und soziale Sicherung • Wirtschaftssektoren 	30
Der politische Prozess	<ul style="list-style-type: none"> • politische Willensbildungsprozesse in Deutschland • politische Entscheidungsprozesse in Deutschland 	12
Die europäische Einigung	<ul style="list-style-type: none"> • politischer Aspekt • wirtschaftlicher Aspekt 	12
Liberaler Grundrechte	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Grundrechte • Durchsetzbarkeit 	6
fakultativ: Vertiefung wirtschaftlicher Themen		

Leistungskurs 11		5 Wochenstunden
verbindliche Inhalte		Stunden
Frieden und Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Blockbildung und Auflösung, Rolle der NATO • Neue Gefahren für den Frieden • UNO als Friedensgarant? 	20
Reichtum und Armut in der Welt	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsstand • Strategien zum Abbau globaler Ungleichheiten • Entwicklungspolitik 	20
Außenbeziehungen Deutschlands	<ul style="list-style-type: none"> • Stellung Deutschlands im Geflecht internationaler Beziehungen • Verflechtung der Wirtschaft mit dem Weltmarkt 	20
Sozialer Wandel	<ul style="list-style-type: none"> • Wandel in der Gesellschaft • Gesellschaftstheorien 	10
Medien- und Informationsgesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung für den Einzelnen • Bedeutung für die Gesellschaft • Bedeutung für den politischen Prozess 	15
Grundwerte und Grundrechte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundwerteverständnis • Bedeutung der Grundrechte • Wertewandel 	15
fakultativ: Die Rolle von Nicht-Regierungs-Organisationen		

Leistungskurs 12		5 Wochenstunden
verbindliche Inhalte		Stunden
Perspektiven zukünftigen Wirtschaftens	<ul style="list-style-type: none"> • Globalisierung • Ökologie/Ökonomie • Technischer Fortschritt 	20
Strömungen politischen Denkens	<ul style="list-style-type: none"> • Klassische und moderne Ansätze 	15
Politischer Extremismus	<ul style="list-style-type: none"> • Links- und Rechtsextremismus 	12
Demokratiemodelle	<ul style="list-style-type: none"> • Demokratiemodelle im Vergleich (F, GB, USA) 	12
Lektüre einer Ganzschrift		16

Grundkurs 11		4 Wochenstunden
verbindliche Inhalte		Stunden
Frieden und Sicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Blockbildung und Auflösung, Rolle der NATO • Neue Gefahren für den Frieden • UNO als Friedensgarant? 	16
Reichtum und Armut in der Welt	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsstand • Strategien zum Abbau globaler Ungleichheiten • Entwicklungspolitik 	14
Außenbeziehungen Deutschlands	<ul style="list-style-type: none"> • Stellung Deutschlands im Geflecht internationaler Beziehungen • Verflechtung der Wirtschaft mit dem Weltmarkt 	16
Sozialer Wandel	<ul style="list-style-type: none"> • Wandel in der Gesellschaft • Gesellschaftstheorien 	10
Medien- und Informationsgesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung für den Einzelnen • Bedeutung für die Gesellschaft • Bedeutung für den politischen Prozess 	12
Grundwerte und Grundrechte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundwerteverständnis • Bedeutung der Grundrechte • Wertewandel 	12
fakultativ: Die Rolle von Nicht-Regierungs-Organisationen		

Grundkurs 12		4 Wochenstunden
verbindliche Inhalte		Stunden
Perspektiven zukünftigen Wirtschaftens	<ul style="list-style-type: none"> • Globalisierung • Ökologie/Ökonomie • Technischer Fortschritt 	16
Strömungen politischen Denkens	<ul style="list-style-type: none"> • Klassische und moderne Ansätze 	10
Politischer Extremismus	<ul style="list-style-type: none"> • Links- und Rechtsextremismus 	10
Demokratiemodelle	<ul style="list-style-type: none"> • Demokratiemodelle im Vergleich (F, GB, USA) 	12
Lektüre einer Ganzschrift		12

LEHRPLAN SOZIALKUNDE FÜR DIE KLASSENSTUFE 9

Vorbemerkung

Der Anfangsunterricht im Fach Sozialkunde bezieht sich auf Themenbereiche aus der Erfahrungswelt der Jugendlichen. Den Schülerinnen und Schülern wird bewusst, dass sie als Individuen in ein vielfältiges gesellschaftliches Beziehungsgeflecht eingebunden sind, dass Regeln und Normen für das Zusammenleben notwendig sind, dass man seine eigene Identität in der Gruppe finden kann.

Durch die Beschäftigung mit dem Rechtssystem erkennen die Jugendlichen die Schutz- und Ordnungsfunktion des Rechtes und den Wert der Rechtsgarantien, wodurch ihre Bereitschaft gefördert wird, sich für die Verwirklichung rechtsstaatlicher Grundsätze einzusetzen.

Bei allen Themen wird die politische Dimension und die persönliche Betroffenheit durch politische Entscheidungen deutlich. Die Entscheidungswege, aber auch die Mitwirkungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene und auf Landesebene sollen transparent werden und zu eigenem Engagement anregen.

Die Jugendlichen erkennen die Notwendigkeit des Wirtschaftens und erhalten als Teilnehmer am Wirtschaftsgeschehen erste Einblicke in den Marktmechanismus.

verbindliche Inhalte

Vorschläge und Hinweise

Jugendliche Leben in Gruppen

Schule

- Zusammenleben mit Gleichaltrigen im Klassenverband
 - formelle, informelle Gruppe
 - Rollenerwartung, Rollenkonflikt,
 - Regeln des Zusammenlebens
- Mitbestimmung in der Schule
 - Wahl des Klassensprechers
 - Schülervertretung (SchuMG)
- Bildungsauftrag der Schule nach saarländischer Verfassung

@ Unsere Schule im Netz
 Rollenspiel, Streitgespräch
 ☞ Gewaltprävention (fächerübergreifend)

Durchführung von Wahlen in Absprache mit dem Klassenlehrer

Lektürevorschläge:
 Engelmann, Tatort Klassenzimmer
 Vail, Pizza und Tschaikowsky

Familie

- Aufgaben und Leistungen,
 - Erziehung (Erziehungsziele früher und heute),
 - Daseinsvorsorge, Zukunftssicherung
 - Primärsozialisation
- Formen der Familie
 - traditionelle Familie, neue Lebensformen
 - Rollenverteilung in der Familie
 - Wandel im Rollenverständnis
- Familienpolitik
 - staatliche Hilfen für Familien

☞ Allgemeine Ethik, Kl 9: Analyse der Handlungsebene Familie; Faktoren und Motive menschlichen Handelns

Lektürevorschlag: Krauß, Rabenochter

Jugendgruppen

- Bedeutung von Jugendgruppen
 - Identitätsfindung
 - Gruppensolidarität / Gruppendruck - Selbstbestimmung
 - Verschiedene Formen des Zusammenlebens, z. B. Peer- Groups, Zusammenleben von Jugendlichen aus verschiedenen Nationen

☞ Allgemeine Ethik, Kl.10: Der Mensch als Person; Identitätsfindung
 ☞ Musik: aktuelle Liedtexte

Lektürevorschlag: Springer, Fremd wie der Fisch dem Vogel

verbindliche Inhalte

Vorschläge und Hinweise

Jugendliche haben Rechte und Pflichten

Die besondere Rechtsstellung von Kindern und Jugendlichen

- Geschäftsfähigkeit
- Stationen auf dem Weg zur Mündigkeit: Deliktfähigkeit, Strafmündigkeit

Jugendliche in Konfliktfällen mit dem Rechtssystem

- z. B. Vertragsverletzung bei Rechtsgeschäften, Gesetzesverstöße

Regelung von Rechtsverstößen

- Jugendgerichtsbarkeit und Gerichtswesen
- Strafe und Strafvollzug

Recht auf informationelle Selbstbestimmung

- Datenschutz in der Schule
- Datenschutz im Internet

Lektürevorschläge: Noack, Rolltreppe abwärts; drs., Trip

Fallanalyse

Gerichtsbesuch

Beispiele: Klassenbuch, Notenlisten etc.

verbindliche Inhalte

Vorschläge und Hinweise

Jugendliche sind Betroffene politischer Entscheidungen und können das politische Leben mitgestalten

Kommunale Ebene

- Worüber entscheidet eine Gemeinde ?
 - Kommunale Aufgaben: Selbstverwaltungsaufgaben, Auftragsangelegenheiten
- Wie bin ich von Entscheidungen betroffen ?
 - z. B. Unterhaltung und Bereitstellung der Schulgebäude, Radwegenetz, Jugendtreff
- Wer entscheidet in der Gemeinde ?
 - Gemeindeparlament, Bürgermeister
- Wie kann der Einzelne mitwirken ?
 - z. B. Wahlen (mit 16), Jugendrat, Verbesserungsvorschläge, Unterschriftensammlung

@ Meine Stadt im Internet Expertenbefragung

Lektürevorschlag: Rusch, Ruhestörung

Rathausbesuch: Teilnahme an einer Gemeinderatsitzung

Erkundung oder Projekt: z. B. Busverbindungen, Jugendzentrum, Radwegenetz

Vorschläge in: The Earthworks Group (Hg), Kinder machen 50 Sachen, damit die Umwelt nicht umfällt

Landesebene

- Worüber wird im Land entschieden ?
 - Aufgaben des Landes nach der Verfassung des Saarlandes
- Wie bin ich von den Entscheidungen betroffen ?
 - z. B. Dauer der gymnasialen Schulzeit, Studententafel, SchMG
- Wer entscheidet im Land ?
 - Landtag, Landesregierung
- Wie kann der Einzelne mitwirken ?
 - Volksbegehren nach Landesverfassung, sonst wie kommunale Ebene

Landtagsbesuch
@ www.Landtag-Saar.de/
Die junge Seite

@ www.Saarland.de

Bundesebene

- Welche Entscheidungen auf Bundesebene betreffen mich ?
 - z. B. elterliches Sorgerecht, Kindergeld, BAFÖG

➔ Weiterführung in Klassenstufe 10:
Der politische Prozess
@ www.bmfsfj.de

verbindliche Inhalte

Vorschläge und Hinweise

Jugendliche in der Wirtschaftswelt

Notwendigkeit des Wirtschaftens

- Bedürfnisse (Begriff, Einteilung, Merkmale, Ursachen)
- Knappheit der Güter (Begriff, Arten)
- Grundsätze wirtschaftlichen Handelns (Ökonomisches Prinzip)

Produktionsfaktoren

- Güterproduktion als Kombinationsprozess der Produktionsfaktoren
- betriebs- und volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren

Arbeitsteilung

- Formen der Arbeitsteilung (gesellschaftliche, innerbetriebliche, zwischenbetriebliche, territoriale)
- Vor- und Nachteile der Arbeitsteilung

Tausch, Kauf und Märkte als Folge der Arbeitsteilung

- die Vorteilhaftigkeit des Kaufes von Gütern gegenüber dem direkten Tausch von Gütern
- Marktbegriff, Marktarten, Marktformen
- Funktionsweise des Marktes (Preisbildung durch Angebot und Nachfrage im Polypol)

Zahlungsformen und Zahlungsmittel

- Merkmale und Formen der Bargeldzahlung, der halb- und bargeldlosen Zahlung
- Arten der bargeldlosen Zahlung (Überweisung, Dauerauftrag und Lastschriftverfahren, Kreditkarte, Electronic Cash, Home banking, Handy)

Berufsorientierung

☞ Deutsch, Bildende Kunst: Analyse von Werbung

„Junior“-Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW)
@ www.iw-junior.de

Analyse einfacher Schaubilder und Statistiken

@ Planspiel, Markterkundung im Internet

Unterrichtsmaterialien der Kreditinstitute

fakultative Inhalte

Vorschläge und Hinweise

Begriff und Funktionen des Geldes

- Geld als Tauschmittel, Recheneinheit, Wertaufbewahrungsmittel
- Geldformen (Warengeld, Wägegeld, Prägegeld (Scheide- und Kurantmünzen), Papiergeld, Buchgeld)

Unterrichtsmaterialien der Kreditinstitute

